

ÖSTERREICHISCHER BAUSTOFF-RECYCLING VERBAND

35 Jahre Baustoff-Recycling in Österreich

Im Jahr 1990 startete die österreichische Bauwirtschaft eine Initiative, die europaweit vorbildlich war. Anlässlich des Jubiläums traf sich am 2. Oktober 2025 die Recycling-Branche zu einem Festabend im Museum Arbeitswelt in Steyr.

Vor 35 Jahren stellten sich 14 Unternehmen der neuen Aufgabe, Bauabfälle nicht mehr zu deponieren, sondern Regelungen für eine hochwertige Verwertung zu initiieren und eine komplette Umstellung der Baustellenentsorgung einzuleiten – dazu wurde der Österreichische Baustoff-Recycling Verband gegründet. Was heute eine Selbstverständlichkeit ist, nämlich Beton, Asphalt oder Mauerwerk als hochwertige Recycling-Baustoffe aufzubereiten, war damals unbekannt – die Deponie war die einzige Entsorgungsmöglichkeit.

Bundesminister Mag. Norbert Totschnig, MSc. wies in seinen Begrüßungsworten auf die durch den BRV gelungene Verbindung zwischen Wirtschaft und Umwelt hin: Die Recycling-Wirtschaft ist von einer Nische zu einer etablierten Säule der Bauwirtschaft geworden. Dies ist auch dem Wirken des BRV zu verdanken, welches der Umwelt zugutekomme und die Wirtschaft stärke.

Sektionschef DI Christian Holzer, aber auch sein Vorgänger, Sektionschef i.R. Dr. Leopold Zahrer, ließen es sich nicht

nehmen, dem BRV zu gratulieren und die Verdienste des Verbandes – Forschung, Richtlinienerstellung, Merkblattverfassung, Branchenvertretung, Schulung und Fachveranstaltungen, Arbeitskreise und Expertise – zu würdigen.

Kurt Bernegger, BRV-Mitglied der ersten Stunde, wies darauf hin, dass es gelang, in kürzester Zeit erste technische Regelwerke zu veröffentlichen, die technische Standards bildeten, die Grundlage für die Ausschreibung und Vergabe waren. Dadurch entstand ein Markt, der heute als gelungen bezeichnet werden kann. Auch international wird der BRV geschätzt: So hat der Europäische Recycling-Dachverband EQAR seinen Sitz beim BRV in Wien, der Vorsitzende des BRV, DI Mag. Dr. mont. Thomas M. Kasper, ist auch Präsident der EQAR.

DI Dr. Marion Huber-Humer, Universitätsprofessorin an der BOKU Wien, zeigte die wichtigen Zusammenhänge zwischen Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit auf. Dabei verwies sie auf die Anforderungen der EU, z.B. durch die EU-Taxonomie-

verordnung, in der durch finanzielle Anreize ein hohes Maß an Recycling-Baustoffen bei Bauvorhaben gefordert wird. Im Rahmen des Festaktes wurde der langjährige Geschäftsführer DI Martin Car, der seit der Gründung des Verbandes bis Ende 2024 die Funktion innehatte, für seine erfolgreiche, initiativ Geschäftsführung gewürdigt. „Martin Car ist das Gesicht des Baustoff-Recyclings – wir freuen uns, dass er als Geschäftsführer der EQAR und für internationale Aktivitäten weiter tätig sein wird“, so Kasper. DI (FH) Tristan Tallafuss, seit heuer Geschäftsführer des BRV, sieht das Jubiläum als Verpflichtung, neue Initiativen im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu setzen; neue Herausforderungen, wie das Gipsplattenrecycling, zu dem der BRV neue Infofolder aufgelegt hat, bis hin zum riesigen Potenzial der Verwertung von Aushub zum Recycling-Baustoff, fordern zukünftige Initiativen des Verbandes, wie Schulungen, Merkblätter oder die Schaffung von Standardausschreibungstexten.

www.brav.at


1 DI Dr. Marion Huber-Humer betonte die Zusammenhänge zwischen Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit. 2 Sektionschef DI Christian Holzer (links) und Sektionschef i.R. Dr. Leopold Zahrer. 3 BRV-Präsident Thomas M. Kasper (rechts) würdigte den langjährigen Geschäftsführer DI Martin Car. 4 DI (FH) Tristan Tallafuss, seit heuer Geschäftsführer des BRV, wird neue Initiativen im Bereich der Kreislaufwirtschaft setzen. 5 Im Rahmen des Festaktes wurden weitere Ehrungen von Gründungsmitgliedern und langjährigen Wegbegleitern vorgenommen (von links): Ernst Hofer (SSK), Margot Mayrhofer (Porr Umwelttechnik), Manfred Binder (Pittel+Brausewetter), Wolfgang Pauliny (Ökotechna), Robert Rosenberger (Bundesinnung Bau/Fachverband der Bauindustrie) und BRV-Präsident Thomas M. Kasper.